

KAMMER Report

MITTEILUNGSBLATT DER INGENIEURKAMMER MECKLENBURG-VORPOMMERN

Ingenieurprojekt mit besten Aussichten

Wer will fleißige Ingenieure sehn,
der muss auf den Königsweg gehn
... denn dort fand das diesjährige
Ingenieurprojekt statt. Auch wenn die
Stimmung entsprechend war, wurde
fachlich definitiv mehr geboten,
als bei einer Klassenfahrt. In mehr
als zwei Stunden ging es von einer
allgemeinen Vorstellung des National-
parkzentrums und des Vorhabens
Königsweg durch Gesine Häfner,
Leitung Marketing NPZ Königsstuhl
zu den Details der Planung (Varianten
/ Entwurf / Ausführungsplanung
/ Montagekonzept) durch Mauricio
Mantilla von sbp Schlaich Bergermann
Partner bis zur Bauausführung mit



Axel Winkel zeigt seine Baustelle, den zukünftigen Königsweg zum Aussichtspunkt Königsstuhl auf Rügen.



Noch ist der Königsweg eingehaust. Besonders interessant wird der Vorschub der Brückenkonstruktion.

Foto: Stefan Ulbrich / Ingenieurteam Nord GmbH

INHALT

- Ingenieurprojekt mit besten Aussichten
- Veranstaltungen
- Ausschuss plant Strategie für Nachwuchsförderung
- Klaus-Peter Strasen ist neuer Sprecher der Regionalgruppe Meckl. Seenplatte
- 28. Papierbrückenwettbewerb M-V mit bisher jüngsten Teilnehmenden
- Wismar ist neuer Ausbildungsstandort für Brückenprüfer
- Aus dem Eintragungsausschuss
- Bilderrätsel
- Rechtsprechung für Ingenieure
- Neue Vorschriften
- Bekanntmachung
- Weiterbildungsangebote
- Service / Impressum
- Statistik Mitgliederbestand

Erläuterungen der Baugrundsituation durch unser Kammermitglied Axel Winkel vom Ingenieurbüro Kuchler. Diese Reihenfolge hatte sehr gut verdeutlicht, dass ein Projekt nach und nach entsteht. „Es gibt keinen Knopf und die Planung ist fertig“, so Teilnehmer Prof. Hans-Joachim Bargstädt. Man sehe an diesem Beispiel, warum Planung ihren Preis hat. Es sei auch schön zu sehen, dass viele „Einheimische“ am Projekt beteiligt sind, so Kammerpräsidentin Dr. Gesa Haroske ganz nach ihrem Credo „Die Arbeit muss im Land bleiben“. Mit etwa 50.000 Besuchern mehr rechnet das Naturparkzentrum nach der Vollendung des Königswegs. „Dabei ist es natürlich immer eine Abwägung zwischen Tradition und Neuem, Natur und Wirtschaft“, erklärt



Nachwuchsförderung: Sebastian Weiß hatte seinen Sohn mitgebracht.

Gesine Häfner, die selbst Rügainerin ist. Besonders wichtig sei es dabei, die Menschen zu informieren und bei

dem Bauvorhaben mitzunehmen. Daher freute sie sich über die Fachveranstaltung der Ingenieure. Im Anschluss bot sich die Möglichkeit, den Infostand mit VR-Brille zu besichtigen, um einen ersten virtuellen Eindruck zu bekommen. Die eigentlich schon gesperrte Aussichtsplattform und einen Gang in die Umhausung des Königswegs war dann das Bonbon für die Ingenieure. Auf der Baustelle vertiefte Axel Winkel noch einmal seine Ausführungen direkt am Objekt. Die Kammermitglieder aus der Region freuten sich über diesen Veranstaltungshöhepunkt des Jahres. Sebastian Weiß: „Es ist schön, wenn mal was vor Ort stattfindet und es so die Möglichkeit zum Netzwerken und Austausch gibt.“



Gute Stimmung bei den Teilnehmern. Umfassende Informationen und Bautagebuch zum Projekt unter: <https://koenigsweg.koenigsstuhl.com/>

Fotos: Sven Lamprecht

Veranstaltungen

Firmenkontaktbörse: Berufliche Perspektive bereits im Studium

Endlich wieder Campuswiese, endlich wieder vor Ort: Am 17. Mai 2022 fand zum 13. Mal die Firmenkontaktbörse „StuWi – Studierende treffen Wirtschaft“ der Hochschule Wismar statt. Nachdem die Messe 2020 coronabedingt ausfallen musste und 2021 ausschließlich online stattfand, präsentierten sich über 70 regionale und überregionale Unternehmen, Kammern und Verbände mit ihren Stellen- und Praktika-Angeboten

in diesem Jahr und konnten damit das Niveau der „Präsenzjahre“ wieder halten. Anliegen ist es, junge Menschen vorrangig in der Region zu halten, indem ihnen schon im Studium eine berufliche Perspektive geboten wird. Tim Leirich, selbst Absolvent der Hochschule Wismar, warb als junger Ingenieur und Teilhaber des Ingenieurbüros iBL Schwerin bei der Campuswiese um zukünftige Ingenieurinnen und

Ingenieure: „Es lohnt sich“, so Leirich „schon früh Kontakte zu knüpfen und Studierende beispielsweise als Werkstudenten, zu begleiten. Die Firmenkontaktbörse bewertet er als sehr gute Möglichkeit, geeignete Studenten und Studentinnen gezielt anzusprechen. Dabei räumt Tim Leirich ein: „Für unsere erste Messebeteiligung sind wir zufrieden. Allerdings werden wir unseren Auftritt praxisorientierter



Manuela Bolze vom Ingenieurbüro Bolze & Hellerung unterstützte die Kammer-Geschäftsstelle bei der Betreuung des Infostandes.

gestalten, um gegenüber den vielen anderen Firmenpräsentationen besser aufgestellt zu sein.“ Von den Organisatoren wünscht er, die Angebote nach Fachrichtungen zu trennen, damit sich Studierende und passende Firmen auf der Messe schneller finden.

Wie immer hatte Marcus Siggelkow aus der Geschäftsstelle auch die Angebote unserer Kammermitglieder zu konkreten Praktikums- und Stellenangeboten mit dabei und verteilte diese an Interessierte. Sein Tipp an die Kammermitglieder: „Werfen Sie zu Anfang des Jahres einen Blick auf unsere Website, ob Ihr Angebot noch aktuell ist. Die Firmenkontaktbörsen nutzen wir nämlich immer, um auf die Praktikumsbörse unserer Website zu verweisen.“

„Dann klappt es auch mit zügigen Verfahren in Behörden“

Erstes Forum zur Bauordnung kommt gut an

Das erste Forum Bauordnung M-V zeigt sehr deutlich, dass neben den Architekten und Ingenieuren mit den übrigen am Bau Beteiligten und den



Dr. Gesa Haroske, Eckhard Riege, Steffen Güll (1. Reihe v.l.n.r.); Dr. jur. Joachim Kronisch, Frank Wagner (2. Reihe v.l.n.r.); Prof. Dr. Karsten Simoneit, Christoph Meyn (3. Reihe v.l.n.r.)

unteren Bauaufsichtsbehörden in den Landkreisen und Gemeinden, auch das zuständige Ministerium insbesondere mit seiner Fachaufsicht viel zu einer modernen Bauordnung beitragen kann. Dann klappt es auch mit zügigen Verfahren in Behörden. Vorstandsmitglied Steffen Güll, der in Personalunion für die Organisation des gemeinsamen Formates seitens der Ingenieurkammer M-V und der Behörde betraut war, zieht folgendes Fazit: „Mit dem Kompetenzzentrum Bau M-V am Hochschulstandort Wismar war die gewählte hybride Form des Forums Bauordnung M-V der richtige Weg, um jährlich wiederkehrend das bessere Zusammenwirken der Beteiligten zu befördern.“ Gerade bei gemeinsamen Themen zeigt das gute Miteinander von Vereinigungen gleicher Zielgruppen seine Stärke. Mit über 100 Teilnehmern war das Forum sehr gut besucht, auch wenn es noch Wunschteilnehmer für zukünftige Veranstaltungen gibt. „Wir freuen uns, wenn im nächsten



Präsident der BlnGK, Dr. Heinrich Bökamp, warb für eine bundesweit einheitliche Musterbauordnung.

Jahr auch die Behörden unter den Teilnehmern noch stärker vertreten sind und beim zweiten Forum Bauordnung M-V aktiv mitmachen“, so Güll und liefert einen Anreiz: „Die gute Atmosphäre und Organisation im InnovationPort Wismar hat neben den hervorragenden Referenten und Teilnehmern ganz wesentlich zum Erfolg des Forums Bauordnung M-V beigetragen. Ich bin sehr zufrieden mit dem Veranstaltungsort und habe dazu auch schon sehr gutes Feedback von Teilnehmern bekommen.“

Müther-Archiv eingeweiht

Seit Frühjahr 2020 befindet sich der Nachlass Ulrich Müthers in den neuen Räumlichkeiten im Haus 7a auf dem Wismarer Hochschul-Campus. Am 01.06.22 wurde das Archiv nun feierlich eingeweiht. Mit dem Archiv wurde die Möglichkeit geschaffen, das Thema Müther und Schalenbau der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Auf Bestreben der Ingenieurkammer M-V



Foto: HS Wismar/KB

hatte die Bundesingenieurkammer aufgrund der bundesweiten Bedeutung und des Ansehens des Bauingenieurs Ulrich Müther die Errichtung eines Müther-Archivs ausdrücklich befürwortet und unterstützt. Insofern war es sehr erfreulich, dass auch der Präsident der Bundesingenieurkammer, Dr.-Ing. Heinrich Bökamp, unter den Gästen weilte.

28. Papierbrückenwettbewerb M-V mit bisher jüngsten Teilnehmenden

Etwa 300 Schülerinnen und Schüler aus Neukloster, Ribnitz-Damgarten, Sternberg, Schwerin und natürlich Wismar hatten ihre 49 Papierbrücken an die Hochschule Wismar geschickt oder persönlich abgegeben. Vorangegangen war der Brückenbau auf ganz unterschiedliche Weise. Für manchen Teilnehmenden war es Antrieb, die theoretischen Kenntnisse in eine spezielle praktische Anwendung umzusetzen. Denn einige Lehrerinnen und Lehrer hatten die Aufgabe zum Bau einer Papierbrücke in den Unterricht oder Wahlpflichtkurs eingebaut. So konnten sich die Schüler einmal wöchentlich ihrer Idee widmen.



Bei der Messung vor Ort können die Schüler mitfieberten.

Brückenprüfung am Tag der Technik

Zu sehen, ob die umgesetzte Brückenkonstruktionsidee tatsächlich tragfähig ist, erzeugt eine besondere Spannung während des Wettbewerbes, bei dem auch die Lehrerinnen und Lehrer mitfieberten. Frank Langpap vom Gymnasium „David Franck“ aus Sternberg: „Wir sind seit über 20 Jahren Teilnehmer beim Papierbrückenwettbewerb. Es ist erstaunlich, welche Ideen die Schüler haben und es ist überraschend zu sehen, wie viel so eine 150-Gramm-Brücke trägt. Ich muss zugeben, dass es oftmals so ist, dass meine Favoritenbrücke von einer anderen geschlagen wird, weil diese dann doch besser gebaut ist.“

Geprüft werden die Brücken am Tag der Technik im Prüflabor des KBau M-V. Bei der Auswahl der schönsten Brücke war nicht die Tragkraft entscheidend, sondern ob die Jury durch die Extravaganz und Schönheit des Bauwerks überzeugt werden kann. Hier hatte sich die Jury für eine Mini-Papierversion der Leonardo-Brücke (Johannes Heinß, Gymnasium „Am Sonnenkamp“ in Neukloster) entschieden. Neben der Ingenieurkammer wird der Papierbrückenwettbewerb vom KBauMV,



Eine Mini-Papierversion der Leonardo-Brücke wurde als schönste Brücke von Kammerpräsidentin Dr. Gesa Haroske ausgezeichnet.

Foto: HS Wismar/KB

dem VDI und dem Landesamt für Straßenbau und Verkehr M-V getragen. Einen besonderen Preis – außerhalb der Vorgaben – wird es für die jüngsten Teilnehmenden des Papierbrückenwettbewerbes geben: die 3. Klasse der Grundschule Schweriner Nordlichter, die fünf Brücken eingereicht hatte. Präsidentin Dr.-Ing. Gesa Haroske ist zu den Knirpsen in die Landeshauptstadt gefahren und hat Eis spendiert.

Alle Gewinner unter: www.hs-wismar.de/hochschule/information/presse-medien/medieninformation-detail/n/papierbrueckenbaumeister-innen-ausgezeichnet/

20 Jahre Landesbeirat Holz: Bedeutung des Baustoffes wächst

Auf der Festveranstaltung in Malchow am 23.06.2022 zum 20jährigen Bestehen des Landesbeirates Holz begrüßte Minister Dr. Till Backhaus die wachsende Bereitschaft im Land, mit Holz zu bauen. Die Holzbauquote in MV hat sich in zwanzig Jahren von 10 auf 20 % erhöht. Vor dem Hintergrund des voranschreitenden Klimawandels und der Klimaschutzziele von Bund und Ländern bekommt der Einsatz nachwachsender Rohstoffe eine herausragende Bedeutung. Kammerpräsidentin Dr. Gesa Haroske ist seit vielen Jahren aktiv für die Ingenieurkammer M-V und dem KBauMV der Hochschule Wismar im Landesbeirat aktiv und war vor Ort dabei. „Bauen mit Holz hat nicht nur einen ökologischen, sondern auch einen ökonomischen Aspekt hier bei uns im

Land. Im so genannten Holzcluster arbeiten deutlich mehr Beschäftigte als auf der Werft!“, erklärt sie. „Ich freue mich daher, dass von Minister Backhaus Bauen als wichtiger Wirtschaftszweig, der hier vor Ort Arbeitsplätze schafft, wahrgenommen wird.“ In der gesamten Wirtschaftskette Bauen gab es 2018 insgesamt 775.880 Beschäftigte (Quelle: Statistisches Landesamt M-V). Ein besonderes Anliegen war es ihr, Hella Stein, Referentin für Holzmarktpolitik im Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt M-V zu danken. Symbolisch überreichte sie ihr eine kleine Leonardobrücke „für all die Brücken, die Hella Stein als Kapitänin, die den Kurs hält“, in den letzten 20 Jahren für den Landesbeirat Holz gebaut hat. Dem Klimawandel mit

Holz zu entgegnen, ist ein zentrales Anliegen des Landesbeirates Holz. Die Netzwerk- und Informationsarbeit soll daher weiter ausgebaut werden.

HOLZBAU WÄCHST!

- Die Holzbauquote im Wohnungsneubau ist deutschlandweit von 2020 auf 2021 um 0,9 % gestiegen; in Mecklenburg-Vorpommern um 2,2 %.
- Holzbauquote 2021 (Wohnungsneubau) in M-V: 20,0 % (Vorjahr 17,8 %)
- Holzbauquote Deutschland 2021: 21,3 % (Vorjahr 20,4 %)

Weitere Informationen zur Holzbauquote unter:
www.holzbau-deutschland.de

Klaus-Peter Strasen ist neuer Sprecher der Regionalgruppe Mecklenburgische Seenplatte

Um die Wahl des neuen Regionalgruppensprechers und seines Stellvertreters ging es beim Regionalgruppen-Treffen der Mecklenburgischen Seenplatte Ende Juni. Zum neuen Regionalgruppensprecher wurde einstimmig Klaus-Peter Strasen gewählt. Er wird nun die Aktivitäten der Regionalgruppe koordinieren und mit dem Vorstand und der Geschäftsstelle der Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern eng zusammenarbeiten. Der Neubrandenburger Klaus-Peter Strasen arbeitet als Tragwerksplaner in der B7 Ingenieure GmbH, die er viele Jahre geschäftsführend leitete. Als langjähriges Mitglied der Vertreterversammlung der Ingenieurkammer



Ronny Seidel (li.) gratuliert dem neuen Sprecher Klaus-Peter Strasen.

Mecklenburg-Vorpommern tritt Strasen die Nachfolge von Ronny Seidel an, der fünf Jahre die Aufgaben des Regionalgruppensprechers wahrgenommen hat. Zum stellvertretenden Sprecher wurde an diesem Tag

Gerhard Stoll gewählt. Stoll ist ebenfalls Kammermitglied und arbeitet als Berater. Weitere Themen waren bei diesem Treffen die Aktivierung weiterer Kammermitglieder für die Teilnahme an der Regionalgruppenarbeit und die Kontaktaufnahme zu den örtlichen Bauämtern mit dem Schwerpunkt Digitalisierung sowie Vorschläge für künftige Regionalgruppenveranstaltungen. Der Einladung der Regionalgruppe Mecklenburgische Seenplatte in der Schule „Das andere Gymnasium“ in der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg kamen zwölf Ingenieure nach. Das nächste Treffen findet, auch in Vorbereitung der Herbsttagung der Vertreterversammlung am 12.11.22 im September statt.

Ausschuss plant Strategie für Nachwuchsförderung

Blos nicht verzetteln – unter diesem Motto stand das Präsenztreffen des Ausschusses Nachwuchsförderung. Bei den bereits vorangegangenen digitalen Treffen ploppten immer wieder neue Ideen auf, wo die Ingenieurkammer in der Nachwuchsförderung ansetzen könnte. Hinzu kommt, dass es bereits eine Reihe von bestehenden und gut etablierten Maßnahmen bei der Ingenieurkammer gibt. „Das Rad muss also nicht neu erfunden werden, sondern nur der Druck geprüft und die Richtung in die es Rollen soll, festgelegt werden“ versucht es Kerstin Lederer mit einer Metapher, um das Ziel zu beschreiben. Dazu wurden alle Vorschläge der Ausschussmitglieder gesammelt und in die Lebenszyklusmatrix des Ingenieurs eingetragen – inklusive der bestehenden Maßnahmen. So zeigt sich, welcher Lebensabschnitt schon gut begleitet wird und wo es noch Lücken gibt. Der zukünftige Ingenieur sollte in jedem Lebenszeitraum Kontakt mit dem Beruf des Ingenieurs haben. Darum stellte sich die Frage, warum es immer eine Mathe-Olympiade sein muss und nicht auch ein „Do Your ING“-Wettbewerb. „Das Ziel wäre es, mit praxisorientierten Matheknocheleien zu zeigen, wozu die ganze Rechnerie im Berufsleben gebraucht wird“, erklärt Gabriele Hardow-Medenwald,



Bei der Strategieentwicklung wurden vom Ausschuss alle Ideen/Maßnahmen gesammelt.

die zum Team Mathewettbewerb des Ausschusses gehört.

Ingenieure für die Berufsorientierung gesucht

Besonders bei der Berufsorientierung an den Schulen möchten sich die Ingenieure einbringen. Dazu braucht es ein gutes Netzwerk in die Schulen und zu Ingenieuren, die bereit sind, vom Beruf zu berichten. Um hier die Ingenieure zu unterstützen, werden Materialien vorbereitet und gesammelt, die zur Verfügung gestellt werden. „Damit alle Regionen abgedeckt werden können, brauchen wir die Unterstützung der Ingenieure vor Ort, dich sich mal an die Schule „trauen“, so Kammerpräsidentin Dr. Gesa Haroske.

Netzwerk-Newsletter begleitet Studenten

Die Studenten werden mit einem Netzwerk-Newsletter während des Studiums begleitet und erhalten das DIB digital. Im Newsletter soll zu Baustellenführungen und Regionalgruppentreffen eingeladen werden. So können die zukünftigen Ingenieure das Netzwerk der Kammer nutzen. Aber auch Informationen zur Kammertätigkeit sollen hier – leserlich gut verpackt – den Studenten mit auf den Weg in die spätere Berufstätigkeit gegeben werden. Insgesamt sollen die Regionalgruppen stärker in die Nachwuchsförderung mit einbezogen werden. Die Arbeit mit Partnern wie das Bildungswerk der Wirtschaft, die gerade Projekte wie das MINTforum MV auf den Weg bringen, wird weiter durch die Geschäftsstelle begleitet.

Alle Termine und Informationen zur Nachwuchsförderung unter: www.ingenieurkammer-mv.de/schueler-studierende/nachwuchsfoerderung.



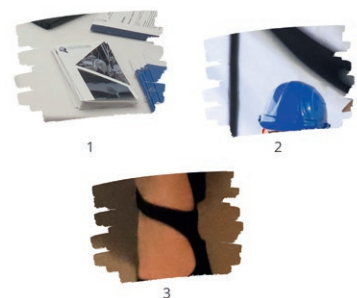
3. BIM ANWENDERTAG

Hochschule Neubrandenburg | 13.09.2022 | 09.00 – 16.30 Uhr



Anmeldung und Programm auf unserer Website unter Weiterbildung

Für blickige Ingenieure:



Zu welchen Artikeln gehören diese Bildausschnitte? Nennen Sie uns bis 5.9.2022 die Überschrift und senden Sie diese an reinschmidt@ingenieurkammer-mv.de. Wir verlosen insgesamt drei Überraschungspakete unter den richtigen Einsendungen.

Wismar ist neuer Ausbildungsstandort für Brückenprüfer

Auf Initiative der Nordkammern (Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg, Bremen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein) wurde an der Hochschule Wismar ein Ausbildungsstandort des VFIB e.V. (Verein zur Förderung der Ausbildung zur Brückenprüfung, Brückeninspektion und Bauwerksprüfung nach DIN 1076) errichtet. Gemäß Satzung des VFIB e.V. gehört dem Beirat des VFIB u. a. je ein Vertreter aus der Ingenieurkammer

des Bundeslandes an, in dem ein Ausbildungsstandort für Ingenieure/-innen der Bauwerksprüfung eingerichtet ist. Die Ingenieurkammer M-V ist selbst Mitglied im VFIB e.V. Der Beirat beruft seine Mitglieder selbst. Ihm wird empfohlen, unser Vorstandsmitglied Ronny Seidel als Vertreter der Ingenieurkammer MV in den Beirat zu berufen. Programm und Kontakt unter <https://fiw.hs-wismar.de/?id=235339>



Foto: Ronny Seidel

Aus dem Eintragungsausschuss

Die Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern begrüßt herzlich ihre neuen Mitglieder.

Beratende Ingenieure

Dipl.-Ing. Lutz Grohmann, Rostock
Patrick Timm M.Eng., Hagenow
Dipl.-Ing. Heiko Wolff, Hagenow

Bauvorlageberechtigte Ingenieure

Daniel Engel M.Eng., Rostock
Dipl.-Ing. Lutz Grohmann, Rostock

Dipl.-Ing. Raimund Kraft, Wismar
Benjamin Kroll M.Eng., Schwerin
Dr.-Ing. Johannes Reetz, Peenehagen

Tragwerksplaner

Dr.-Ing. Manfred Berlin, Rostock
Daniel Engel M.Eng., Rostock

Brandschutzplaner

Torsten Brinkmann M.Eng., Greifswald
Florian Schneider B.Eng., Ludwigslust

Freiwillige Mitglieder

Torsten Brinkmann M.Eng., Greifswald
Dipl.-Ing. Reinhold Hüls,
Neubrandenburg
Florian Schneider B.Eng., Ludwigslust

Juniormitglied

Tobias Schröter, Greifswald

Rechtsprechung für Ingenieure

Die wichtigsten Aufbewahrungsfristen für Ingenieure

Zu früh geschreddert oder lange überfällig?

Viele kennen es – die Archive, sofern sie noch nicht elektronisch archiviert und digitalisiert wurden, sind voll und man fragt sich, was passiert mit den Unterlagen?

Wie lange muss ich diese behalten, um mich vor Ansprüchen von Auftraggebern und dem Finanzamt zu schützen? Und wie lange darf ich die Unterlagen aufbewahren, um im Einklang mit dem Datenschutz zu arbeiten? Es muss eine regelmäßige Kontrolle der

Aktenbestände vorgenommen werden, denn die Akten müssen irgendwann vernichtet oder gelöscht werden.

Im Folgenden klären wir Sie über die wichtigsten Pflichten und Fristen auf. Grundsätzlich wird in Aufbewahrungsfristen von zwei, drei, fünf, sechs, zehn und 30 Jahren unterteilt. Viele der Fristen beginnen erst mit dem Schluss des laufenden Kalenderjahres, so dass man die Unterlagen jahrgangsweise betrachten kann.

Die längste Aufbewahrungspflicht von **30 Jahren** gilt für Unterlagen und

Gegenstände, die im Eigentum des Auftraggebers stehen. Hier besteht ein Herausgabeanspruch gemäß § 985 BGB, der erst nach 30 Jahren verjährt. Zu diesen Unterlagen zählen insbesondere Originalunterlagen wie etwa Baugenehmigungen, Fachgutachten, Bauverträge, statistische Berechnungen, Vertragsurkunden, Kataster- und Lagepläne oder auch im Auftrag des Auftraggebers mit Unternehmen geführter Schriftwechsel sowie Leistungsnachweisverzeichnisse. Eine Möglichkeit, um eine Verletzung dieser

Aufbewahrungspflicht entgegen zu wirken, besteht darin, die genannten Unterlagen nach Beendigung des Auftrags an die jeweiligen Auftraggeber, möglichst gegen Empfangsquittung, zu übergeben. Damit können mögliche Pflichtverletzungen verhindert werden und eigene Rechte können durch die Aufbewahrung von Kopien oder die elektronische Speicherung der jeweiligen Originaldokumente gesichert werden.

Des Weiteren ist die Aufbewahrungsfrist von **zehn** Jahren zu beachten.

Diese gilt für kaufmännische, handelsrechtliche und steuerrechtliche Angelegenheiten.

Insbesondere gilt sie für Handelsbücher, Bücher und Aufzeichnungen, Inventare, Eröffnungsbilanzen, Arbeitsanweisungen und Organisationsunterlagen sowie Buchungsbelege jeglicher Art. Diese Frist endet jedoch nicht, wenn die Steuerbescheide noch nicht bestandskräftig geworden sind. Eine Verletzung dieser Frist führt dazu, dass von Seiten des Finanzamtes Schätzungen vorgenommen werden können, die im Zweifel nachteilig ausfallen können.

Zudem gilt eine **sechsjährige** Aufbewahrungsfrist für empfangene Handelsbriefe, und die Wiedergabe

versandter Handelsbriefe sowie für die Besteuerung relevanter Dokumente und Lohnkonten, die nicht in der Buchführung enthalten sind. Neben den für die hauptsächlich aus steuerlichen und Buchhaltungsgründen erforderlichen Aufbewahrungsfristen gelten die folgenden Fristen der Absicherung gegen Gewährleistungs- und Schadensersatzansprüche.

Für projektbezogene Unterlagen besteht eine **fünfjährige** Aufbewahrungsfrist, die mit der Abnahme oder Fertigstellung der Planungsleistung zu laufen beginnt. Innerhalb dieser Frist können Sachmängelhaftungsansprüche des Auftraggebers geltend gemacht werden, so dass man die Unterlagen zur sachgerechten Verteidigung gegen solche Ansprüche benötigt. Bei Übernahme der Vollarchitektur beginnt die Haftungsfrist erst mit Beendigung der Leistungsphase 9, also mit Ablauf der Gewährleistungszeit der Bauunternehmen, d.h. in der Regel 5 Jahre nach Bauabnahme, so dass der Ingenieur unter Umständen 10 Jahre nach Bauabnahme einzustehen hat.

Unterlagen, die sich aus dem Vertragsverhältnis zwischen Ingenieur und Auftraggeber als eigene Leistung ergeben, sollten mindestens **drei** Jahre aufbewahrt werden, um Verschaffungsansprüche des Auftraggebers nachkommen zu können. Die Frist endet drei Jahre nach Ende des Jahres, in dem der Anspruch entstanden ist. Außerdem sollten aus eigenem Interesse alle Unterlagen zur Durchsetzung vertraglicher Ansprüche

gegen den Auftraggeber für mindestens drei Jahre aufbewahrt werden. Eine **zweijährige** Frist gilt für Gewährleistungsansprüche des Auftraggebers für sonstige Werke.

Allerdings ist auch zu beachten, dass die genannten Unterlagen und die personengebundenen Daten nur im Rahmen der datenschutzrechtlichen Regelungen der DSGVO aufbewahrt werden sollten. Es ist zu empfehlen, diese nach Ablauf der oben genannten jeweiligen Fristen zu löschen.

Als Fazit bleibt festzuhalten, dass die aufgeführten Aufbewahrungsfristen vor allem der eigenen Absicherung dienen. Herausgabeansprüche von im Eigentum der Auftraggeber stehenden Unterlagen kann durch das Übergeben der Unterlagen an den Auftraggeber erledigt werden. Da keine für Ingenieure gesondert geltenden Aufbewahrungsfristen bestehen, sind vor allem steuerliche und kaufmännische Fristen einzuhalten. Darüber hinaus dient die Aufbewahrung von Unterlagen maßgeblich der Durchsetzung eigener Forderungen gegen die Auftraggeber sowie der Nachweismöglichkeit zur Abwehr von Mängelbeseitigungs- und Schadensersatzansprüchen.

JÖRG BORUFKA

Rechtsanwalt
Rechtsanwaltssozietät WIGU
Schwerin

BJÖRN MÖLLER

Rechtsreferendar
Rechtsanwaltssozietät WIGU
Schwerin

Aktuelle Steuertipps
finden Sie im
„Ratgeber“ auf unserer
Website

Impressum

Herausgeber:

Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Alexandrinestraße 32, 19055 Schwerin
Telefon 03 85 – 558 360
Telefax 03 85 – 558 36 30

info@ingenieurkammer-mv.de

www.ingenieurkammer-mv.de

Redaktion: Diana Reinschmidt, Manuela Kuhlmann
Mit Namen gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar.

Der nächste Kammerreport erscheint am **19.09.2022**.

Alle nicht gekennzeichneten Fotos sind während der Arbeit für die Ingenieurkammer entstanden oder wurden zur Nutzung durch diese zur Verfügung gestellt.

Statistik Mitgliederbestand

Ingenieurkammer M-V	Stand: 30.06.2022
Pflichtmitglieder:	1079
davon	
nur Beratende Ingenieure:	273
nur bauvorlageber. Ingenieure:	468
Berat. u. bauvorl. Ingenieure:	284
nur Tragwerksplaner:	54
Tragwerksplaner gesamt:	438
Brandschutzplaner:	170
Freiwillige Mitglieder:	162
davon	
Juniormitglieder	32
Seniormitglieder	14
Gesamt:	1241

Neue Vorschriften

Vom Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit Mecklenburg-Vorpommern werden nachfolgende Schreiben zur Kenntnis gegeben und können bei der Ingenieurkammer M-V per E-Mail unter info@ingenieurkammer-mv.de angefordert werden:

Runderlass Straßenbau M-V Nr. 03/2022

Durchführung von Erprobungsstrecken bei Baumaßnahmen an Bundesfernstraßen zum Einsatz von temperaturabgesenktem Walzaspalt in Verbindung mit Absaugeinrichtungen am Straßenfertiger

Runderlass Straßenbau M-V Nr. 04/2022

Anwendung der Stoffpreisgleitklausel Lieferengpässe und Preissteigerungen wichtiger Baumaterialien als Folge des Ukraine-Kriegs
- Zeitlich befristete Sonderregelungen für neue Verträge, Hinweise zu bestehenden Verträgen

Runderlass Straßenbau M-V Nr. 05/2022

Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für den Bau von Schichten ohne Bindemittel im Straßenbau, Ausgabe 2020 (ZTV SoB-StB 20)

Runderlass Straßenbau M-V Nr. 06/2022

Technische Lieferbedingungen für Baustoffgemische zur Herstellung von Schichten ohne Bindemittel im Straßenbau, Ausgabe 2020 (TL SoB-StB 20)

Runderlass Straßenbau M-V Nr. 07/2022

Technische Lieferbedingungen für Baustoffgemische zur Herstellung von Schichten ohne Bindemittel im Straßenbau, Teil Güteüberwachung, Ausgabe 2020 (TL G SoB-StB 20)

Runderlass Straßenbau M-V Nr. 08/2022

Technische Lieferbedingungen für Bodenmaterialien und Baustoffe für den Erdbau im Straßenbau, Ausgabe 2020 (TL BuB E-StB 20)

Runderlass Straßenbau M-V Nr. 09/2022

Empfehlungen für die Schadensdiagnose und die Bauliche Erhaltung von AKR-geschädigten Fahrbahndecken aus Beton (Stand: März 2019)

Runderlass Straßenbau M-V Nr. 10/2022

Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für den Bau von Betondecken im Oberbau von Verkehrsflächen bei Anwendung der RDO Beton, Ausgabe 2020 (ZTV RDO Beton-StB 20)

Runderlass Straßenbau M-V Nr. 11/2022

Richtlinien für die rechnerische Dimensionierung von Betondecken im Oberbau von Verkehrsflächen, Ausgabe 2009 (RDO Beton 09)

Runderlass Straßenbau M-V Nr. 12/2022

Richtlinien für Umleitungsbeschilderungen (RUB)

Runderlass Straßenbau M-V Nr. 13/2022

Handbuch für die Vergabe und Ausführung von freiberuflichen Leistungen im Straßen- und Brückenbau (HVA F-StB) - Ausgabe März 2022

Runderlass Straßenbau M-V Nr. 14/2022

Dynamische Wegweiser mit integrierten Stauinformationen (dWiSta) - Hinweise für die einheitliche Gestaltung und Anwendung an Bundesfernstraßen, Ausgabe 2022 (dWiSta-Hinweise 2022)

Bekanntmachung über die Ungültigkeitserklärung von Urkunden und Rundstempeln

Folgende nach Erlöschen der Mitgliedschaft bzw. der Eintragung in den Listen der Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern nicht zurückgegebene Urkunden und Rundstempel werden hiermit für ungültig erklärt:

Dipl.-Ing. (FH) Detlef Schöler
B-0540-95

Dipl.-Ing. (FH) Detlev Zunker
B-0193-94, V-0577-95

Dipl.-Ing. Alf Kneißler
V-1394-2005, TP-0096-2006

SERVICE

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle der Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern

Mo – Fr: 9 – 12 Uhr
Di: 13 – 15 Uhr
Do: 13 – 18 Uhr

Beratung in Rechtsfragen

Kostenlose Erstberatung in Rechtsfragen für Kammermitglieder:
Ansprechpartner:
RA Jörg Borufka,
Tel.: 0385 – 73 12 30
RA Björn Schugardt,
Tel.: 0385 – 73 44 66

Forderungsmanagement

Forderungsmanagement für Kammermitglieder:
RA Björn Schugardt
Ansprechpartnerin:
Frau Lindner,
Tel: 0385 – 55 83 613

Auftragsberatung der Auftragsberatungsstelle Mecklenburg-Vorpommern e.V. (ABST)

Fax-Abwurf: 0385 – 61 73 81 20
Telefon: 0385 – 61 73 81 10

Weiterbildungsangebote 2022

TERMIN / ORT	THEMA / INHALT	REFERENTEN / KOSTEN	AUSKUNFT / ANMELDUNG
06.09.2022 09.00 – 17.00 Uhr St.-Georgen-Kirche in Wismar und online	16. Brandschutztag an der Küste - Hybridveranstaltung	Referententeam Teilnahmegebühr: ab 120,- € + MwSt.	Arbeitsgemeinschaft Vorbeu- gender Brandschutz M-V e.V. Geschäftsstelle: Dr. Katrin Riesner Anmeldung nur online unter www.brandschutztag-kueste.de Tel.: 03841/7581331
13.09.2022 09.00 – 16.30 Uhr Hochschule Neubrandenburg	3. BIM Anwendertag M-V Ziel der Tagung ist es, die Erfahrungen bezüglich der BIM-Technologie in Form von Workshops zugänglich zu machen.	Referententeam: Teilnahmegebühr: 50,- €	Ingenieurkammer M-V Herr Siggelkow Tel.: 0385/5583616 E-Mail: Siggelkow@ingenieurkammer-mv.de
14.-16.09.2022 9.30 - 17.30 Uhr Rathaus Wismar	Nordische Bausachverständigen-Tage 2022 in Wismar - Hybridveranstaltung	Referententeam	Verband der Bausachverständigen Deutschlands e.V., Kompetenzzen- trum Bau Mecklenburg-Vorpommern und der Bereich Bauingenieurwesen der Hochschule Wismar Tel.: 03841/7537611 E-Mail: wismar-bauseminar@gmx.de
22.09.2022 09.30 – 12.15 Uhr	Web-Seminar Auf Zukunftskurs: Öffentliches Bauen mit Holz – Vergaberecht und Bauvergabeverfahren	Referententeam Kostenfrei	Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR) Tel.: 03843/6930-326 E-Mail: k.flotow@fnr.de
29.09.2022 09.00 – 16.00 Uhr Rostock-Warnemünde	Vergaberechtstag Mecklenburg-Vorpommern	Referententeam	Auftragsberatungsstelle M-V Frau Abramowski Tel.: 0385/61738110 abramowski@abst-mv.de www.abst-mv.de
10.-11.10.2022	Web-Seminar DIN 1045 – Das neue Regelwerk mit Betonqualität (BBQ) – Was ändert sich im Betonbau	Referententeam	InformationsZentrum Beton GmbH Tel.: 0211/280481 E-Mail: veranstaltungen@beton.org
13. bis 15.10.2022 Musik- und Kongress- halle Lübeck	32. Hanseatische Sanierungstage 2022	Referententeam	Bundesverband Feuchte & Altbau-sanierung e.V., Tel.:038466/339816 E-Mail: office@bufas-ev.de www.bufas-ev.de
15.11.2022 09.30 – 12.15 Uhr	Web-Seminar Auf Zukunftskurs: Klimaneutrales Bauen öffentlicher Gebäude	Referententeam Kostenfrei	Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR) Tel.: 03843/6930-326 E-Mail: k.flotow@fnr.de
30.11.2022 09.00 – 16.00 Uhr IHK Neubrandenburg	Vergaberecht für Einsteiger	Lars Wiedemann LL.B. Teilnahmegebühr: ab 210,- € + MwSt.	Auftragsberatungsstelle M-V Frau Abramowski Tel.: 0385/61738110 abramowski@abst-mv.de www.abst-mv.de



Alle Seminarangebote finden Sie auf unserer Website www.ingenieurkammer-mv.de.
Ihre Weiterbildungswünsche schicken Sie uns bitte per E-Mail an info@ingenieurkammer-mv.de
oder per Fax an 0385 – 558 36 30